

Hinweise zur Abfassung von Beiträgen für das
Schweizerische Archiv für Volkskunde
Archives suisses des traditions populaires (SAVk/ASTP)

Stand: Januar 2024

Die wissenschaftliche Zeitschrift Schweizerisches Archiv für Volkskunde/ Archives suisses des traditions populaires (SAVk/ASTP) veröffentlicht Originalarbeiten (Abhandlungen, Debatten, Forschungsberichte und Miscellen) zu volkskundlich-alltagskulturellen, kulturanthropologischen, regionalethnographischen und kulturwissenschaftlichen Themen und diesbezügliche Besprechungen über Neuerscheinungen.

Abhandlungen erscheinen in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch und umfassen max. 45'000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Abstract).

Originalarbeiten sind in digitalisierter Form an das Herausgeberteam / Editors Dr. Sabine Eggmann (sabine.eggmann@unibas.ch) und Ass.-Prof. PD Dr. Konrad J. Kuhn (konrad.kuhn@uibk.ac.at) einzureichen.

Buchbesprechungen sind direkt an die Verantwortliche für die Rezensionen, Dr. Meret Fehlmann (meretfehlmann@isek.uzh.ch) zu schicken.

Die Auswahl der Beiträge erfolgt durch das Herausgeberteam / Editors nach einem anonymisierten Begutachtungsverfahren (double-blind peer-review). Die Redaktionskommission / Comité de rédaction sowie der wissenschaftliche Beirat / Comité scientifique des SAVk/ASTP wirken an diesem Auswahl- und Begutachtungsverfahren mit.

Allgemeine Hinweise:

1. Die Texte sollen als .doc oder .docx per Mail an sabine.eggmann@unibas.ch und konrad.kuhn@uibk.ac.at eingereicht werden. Nur einen Schriftgrad verwenden, also Titel, Untertitel, Text und Fussnoten in derselben Schrift.

2. Umfang: Die Beiträge dürfen einen Umfang von 45'000 Zeichen, inkl. Anmerkungen und Abstract nicht überschreiten.

3. Es gibt kein separates Literaturverzeichnis, die Angaben sind daher in den Anmerkungen unterzubringen (vgl. unten), die als Fussnoten direkt auf der Seite erscheinen werden. Die Fussnoten sind automatisch zu nummerieren.

4. Jedem Beitrag wird ein kurzes Abstract des Beitrages vorangestellt, dessen Umfang maximal 1'000 Zeichen betragen darf. Dieses Abstract erscheint entweder in deutscher oder französischer Sprache. Die Autor:innen sind gebeten, ein Abstract in der Sprache des Beitrags beizufügen.

Das Abstract ist zu ergänzen mit je ca. 5- max. 8 Keywords (sowohl in deutscher, wie auch in englischer Sprache), die zentrale Begrifflichkeiten, Themen, Zugang und behandelten

Zeitraum ansprechen.

5. Bei der Einreichung sind folgende Angaben mitzuliefern: Name des:r Autors:in oder der Autor:innen, Korrespondenzadresse, akademische Titel, Emailadresse, Affiliation (Universität, Institut) und (falls vorhanden) persönliche ORCID (digitale Autor:innen-Identifizierung).

6. Das SAVk/ASTP erscheint unter einer gold-open-access-policy mit einer Creative-Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND. Alle Ausgaben des SAVk seit 1897 sind zugänglich unter www.e-periodica.ch.

Weder die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde (SGV) als Herausgeberin, noch der Verlag erheben irgendwelche Autor:innengebühren/APC's für die Bearbeitung von eingegangenen Beiträgen.

Die Autor:innen erhalten direkt bei Erscheinen eine gedruckte Ausgabe des Heftes, in dem ihr Beitrag steht, sowie ein pdf ihres Beitrags. Alle Beiträge dürfen ohne Frist unter Berücksichtigung der CC-BY-NC-ND-Lizenz verwendet werden (komplette Namensnennung, nicht-kommerzielle Nutzung, keine Bearbeitung/Veränderung des Werks). Den Autor:innen steht ihr eigener Beitrag explizit zur Selbstarchivierung auf Repositorien zur Verfügung.

7. Über den Abdruck eines Beitrags entscheidet das Herausgeberteam abschliessend. Bezüglich der formalen Regeln gelten die untenstehenden Vorgaben. Kann zwischen dem Herausgeberteam und dem:r Autor:in keine Einigung erzielt werden, wird der Beitrag nicht gedruckt.

Allgemeine Hinweise für den Haupttext:

1. Es gelten die Sprachregeln nach Duden. Gemäss Schweizer Rechtschreibung werden keine „ß“ verwendet, sondern „ss“ (Ausnahme: originale Zitate und Literaturverweise mit originalen ß in Titeln).

2. Im Text sollen nach Möglichkeit keine Abkürzungen verwendet werden, dies gilt auch für die gebräuchlichen (z. B., u. a., usw.). Dies entweder ausschreiben oder generell vermeiden.

3. Der Text enthält nur eine Kategorie von Zwischentiteln. Diese werden weder mit Ziffern noch mit einem Buchstaben versehen.

4. Zitate, auch längere, werden in Anführungs- und Schlusszeichen gesetzt. Sie werden ohne Absatz oder Leerzeile direkt in den Text eingefügt.

5. Als Anführungszeichen «diese Zeichen» verwenden, bei doppelter Anführung als zweite Zeichen <diese> gebrauchen [keine " ", < >].

6. Abschnitte werden durch einen Absatz bezeichnet. Es werden in der Regel keine Leerzeilen verwendet.

7. Stellung der Satzzeichen bei Zitaten: Bei vollständig zitierten Sätzen steht der Punkt (bzw. das abschliessende Satzzeichen) vor dem Schlusszeichen. In allen anderen Fällen schliesst der Punkt den Satz des Schreibers/der Schreiberin ab, und folglich steht er gegebenenfalls nach dem Schlusszeichen.

8. Der Text enthält nur eine Kategorie von Auszeichnungen: Hervorzuhebende Wörter werden kursiv gesetzt. Kursivsetzungen sind zurückhaltend einzusetzen. Fremdsprachige Begriffe, Buchtitel, Organisationen oder Institutionen werden nicht kursiv gesetzt. Englische Titel werden stets *kapitalisiert*, d.h. alle Wörter ausser Partikel beginnen mit Grossbuchstaben, fremdsprachige Begriffe erscheinen zudem recte/normale Schrift. (Es werden keine Sperrungen, Halbfett-Wörter, Kapitälchen und ähnliches gesetzt.)

10. Bei generisch männlichen Ausdrücken wird die weibliche Form miterwähnt oder aber eine gender-neutrale und gender-sensitive Ausdrucksform gewählt. Der Entscheid über die gewählte Form liegt bei dem:r Autor:in.

11. Als Gedankenstriche den langen Strich – verwenden. Für Bindestriche ist der kurze Strich (-) zu verwenden.

12. Als «Bis-Zeichen» ebenfalls den langen Strich ohne Wortabstand verwenden: S. 12–16 oder 1580–1690.

13. Als Klammer die runde Form () verwenden. Kommentare des:r Autors:in in eckige Klammern [].

14. Bitte Null (0) und O (Buchstabe O) unterscheiden.

Fussnoten:

1. Fussnoten werden im Text durch hochgestellte, mit eins beginnende und fortlaufende Zahlen ohne Klammer oder ähnliches geschrieben.

2. Das Fussnotenzeichen steht im Text in der Regel nach dem Satzzeichen bzw. nach dem Schlusszeichen.

3. Fussnoten sollen sparsam eingesetzt werden. Bei Literaturdiskussionen bitte Sammelfussnoten verwenden und nicht für jeden Begriff oder jede:n Autor:in eine einzelne Fussnote schreiben.

4. Jede Fussnote beginnt mit einem Grossbuchstaben und endet mit einem Punkt bzw. Schlusszeichen (bei Zitaten).

5. Abkürzungen können in den Fussnoten verwendet werden. Nach einem Punkt steht stets ein Leerschlag (v. a., S. 12, k. u. k.).

Zitierweise:

1. Die Literatur wird nur in den Fussnoten aufgeführt (kein Literaturverzeichnis).
2. Es werden keine Verlagsnamen aufgeführt. Reihentitel dagegen werden genannt.
3. Komplette Literaturangabe bei der ersten Nennung in den Fussnoten (inkl. Seitenumfang des Beitrags.)
4. Verweis auf (im eigenen Aufsatz) bereits in einer vorgängigen Anmerkung vollständig zitiertes Buch/Artikels: Nachname, Kurztitel (Anm. XY), S. Z. Ebd. wird nur verwendet, wenn die in der vorher genannten Anmerkung die identische Zitierung erfolgte. Der./dies. wird verwendet, wenn der Name im selben Titel vorkommt (etwa bei einem Beitrag eines:r Autors:in in einem von ihr herausgegebenen Sammelband). Der Kurztitel ist meist das erste Nomen im Titel des Buches/des Artikels. Bitte in den Klammern die Anmerknungsnummer der ersten Nennung aufführen.
5. Werden mehrere Verweise gegeben, werden diese durch Semikolon getrennt.
6. Seitenangaben müssen präzise sein, die Angabe ff. darf nicht verwendet werden.
7. Verbindliche Beispiele:

Normalfall: Name, Vorname: Titel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Bei späteren Auflagen: Name, Vorname: Titel. Untertitel. Auflage. Erscheinungsort Erscheinungsjahr (Ersterscheinungsjahr).

Publikation in einer Reihe: Name, Vorname: Titel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr (Name der Reihe, Band).

Handbücher, Nachschlagewerke, Lexika: Titel. Untertitel. Hg. v. Vorname Name. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Herausgeber/innen: Name, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Zwei oder drei Autor:innen bzw. Herausgeber:innen: Name, Vorname; Name, Vorname; Name, Vorname.

Vier oder mehr Autor:innen bzw. Herausgeber:innen: Nur der erste Name wird aufgeführt, auf die anderen wird mit „u. a.“ verwiesen.

Aufsätze in Sammelbänden, Festschriften u. ä.: Name, Vorname: Titel des Aufsatzes. In: Vorname Name (Hg.): Titel der Schrift. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr, Seiten des Aufsatzes.

Aufsätze in Zeitschriften: Name, Vorname: Titel des Aufsatzes. Untertitel. In: Titel der Zeitschrift Jahrgang/Heftnummer (Jahr), Seiten des Aufsatzes.

Eintrag oder Artikel in einem Lexikon oder Nachschlagewerk: (Wenn bekannt:) Name, Vorname: Eintrag. In: Titel des Nachschlagewerks. Hg. v. Vorname Name. Erscheinungsort Erscheinungsjahr, Seiten- oder Spaltenzahl.

Artikel in Zeitungen: Name, Vorname: Titel. Untertitel. In: Zeitung, Datum, Seite/n.

Online abrufbare Aufsätze: Werden wie Aufsätze in Publikationen oder Zeitschriften behandelt. Zusätzlich anzugeben ist: URL, Abrufdatum. Datum im Format 1. 1. 2012 angeben (mit Abständen nach den Punkten).

Ungedruckte bzw. unveröffentlichte Quellen (Archivalien): Bei ungedruckten Quellen sind zusätzlich zu den Literaturangaben anzugeben, falls bekannt: Archiv, Standort, Signatur. Bei Quellen aus Privatbesitz wird dies entsprechend vermerkt.

Internetquellen: URL, Abrufdatum. (in der Fussnote). Vor der Nennung der URL ist ein Doppelpunkt zu setzen. Keine Unterstreichung des Links. Datum im Format 1.1.2018 angeben.

Audio-Quellen: Name, Vorname: Titel des Beitrages. Sender oder Quelle, Sendeformat, Sendedatum.

Audiovisuelle Quellen (Filme, TV-Sendungen): Titel. Produktionsland Erscheinungsjahr, Vorname Name Regisseur:in (Trägermedium: Anbieterfirma, ggf. Edition Jahr). Wenn der Film vom Fernsehen aufgenommen wurde, werden in Klammern ggf. der deutsche Titel angegeben sowie Sender und Aufzeichnungsdatum.

Abbildungen:

1. Für jeden Text können auch Bilder vorgeschlagen werden. Über die definitive Anzahl entscheidet das Herausgeberteam.
2. Die Bilder sollen als eigene Dateien – **nicht** in den schriftlichen Text **integriert** – einzeln nummeriert und elektronisch mitgeschickt werden.
3. Im Text sind die gewünschten Platzierungen zu bezeichnen, indem die Bildlegenden eingefügt werden. Die Bildlegenden enthalten neben einer Beschreibung des Bildes auch gleich die Quellenangaben inkl. Datierung.
4. Abbildungen sollten elektronisch (Qualität mindestens: farbig 300 dpi / schwarzweiss 600 dpi jeweils in der Erscheinungsgrösse, Format: wenn möglich .tiff, sonst .jpg) abgeliefert werden.
5. Bei Grafiken sind die der Grafik zugrunde liegenden Daten als Excel-Datei mitzuliefern.